

Pressegespräch zur Zukunft der Sammlung Essl

Pressegespräch 18. Oktober 2018

Bundesminister Gernot Blümel, Prof. Karlheinz Essl und Generaldirektor Klaus Albrecht Schröder geben heute die Schenkung von 1.323 Kunstwerken (mit 2.134 Einzelobjekten) der Sammlung Essl an die ALBERTINA bekannt. Mit dieser großzügigen Schenkung verstärkt die ALBERTINA ihr Profil auf dem Gebiet der Gegenwartskunst und wird in einem Jahr ihren zweiten Standort im Zentrum Wiens eröffnen.

Im Jahr 2000 stand die Renovierung der klassizistischen Prunkräume am Beginn der Neupositionierung der ALBERTINA sowie die Erweiterung des Museums um große Ausstellungshallen, die erstmals die Präsentation bedeutender Retrospektiven von Dürer über Monet bis Keith Haring erlaubt.

2007 hat die ALBERTINA mit der Übernahme der Sammlung Batliner ein neues Kapitel in ihrer Geschichte aufgeschlagen und die Kunst der klassischen Moderne erstmals dauerhaft in einem Bundesmuseum verankert.

2018 beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte der ALBERTINA: Prof. Karlheinz Essl hat gemeinsam mit seiner Frau Agnes und seinem Sohn Martin beschlossen, deren Anteile an der SE – Sammlung Essl GmbH der ALBERTINA zu schenken.

Die Schenkung der Sammlung Essl

Der großzügigen Schenkung geht eine Realteilung der Sammlung Essl voraus, die im Einvernehmen mit den Eigentümern in den letzten Monaten vorgenommen wurde. Parallel dazu erfolgte laufend eine Schätzung der Schenkung durch das Auktionshaus *Im Kinsky* mit einer Bandbreite von 84,5 bis 91,1 Mio. Euro auf der Basis der Schätzungen 2014 von *Sotheby's* und *Dorotheum* sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Art Price Indizes und des internationalen Kunstmarkts.

Die nach dieser Teilung der Sammlung im Eigentum von Dr. Hans Peter Haselsteiner befindlichen Kunstwerke werden für mindestens 27 Jahre weiterhin als Dauerleihgabe der ALBERTINA zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtheit der Sammlung Essl wird in verschiedenen Ausstellungen am neuen, zweiten Standort der ALBERTINA, im Künstlerhaus am Karlsplatz in Wien, gezeigt werden.

Die Haselsteiner Familien Privatstiftung (HFPS) übernimmt die Kosten der nach den museologischen Vorgaben der ALBERTINA erfolgten Renovierung und Modernisierung des Künstlerhauses in einer Gesamthöhe von ca. 40 Mio. Euro.

Darüber hinaus wird die mehrheitlich im Besitz der HFPS befindliche Künstlerhaus Besitz- und Betriebsgesellschaft (KBBG) den Betrieb dieses zweiten Standorts der ALBERTINA decken.

Mit dem heutigen Tag kann Bundesminister Mag. Gernot Blümel in großer Dankbarkeit vor allem die großzügige Schenkung der Sammlung Essl offiziell bekanntgeben: Ein großer Schritt, der weit über die bisher vereinbarte Zusammenarbeit zwischen der Sammlung Essl GmbH und der ALBERTINA hinausgeht. Vorausgegangen sind dem intensive Gespräche mit Prof. Karlheinz Essl, Dr. Hans Peter Haselsteiner und Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder: Dabei wurde die Frage der budgetären Bedeckung der Kooperation zwischen ALBERTINA, Sammlung Essl GmbH und KBBG ebenso behandelt wie Detailfragen im Zusammenhang mit dem Dauerleih- und Depot-Vertrag mit der SE GmbH sowie dem Kooperationsvertrag mit der KBBG.

Seit März wurden alle rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der möglichen Schenkung des Anteils der Essl-Stiftungen an die ALBERTINA ausgearbeitet: von der Notwendigkeit einer Realteilung der Sammlung über die Garantie ihrer dauerhaften Erhaltung und Erforschung bis zur Frage der Machbarkeit eines zweiten Standorts der ALBERTINA, der schon allein aufgrund der Bedeutung dieser Sammlung eine Voraussetzung für ihre angemessene Präsentation ist.

Die Leistung des Bundes

Der Bund stellte zum Zweck der Bewahrung und Erforschung der Sammlung Essl heuer EUR 800.000 und im Jahr 2019 EUR 850.000 zur Verfügung (2017: EUR 850.000). Ab der Eröffnung des zweiten Standorts der ALBERTINA ist zusätzlich ein noch nicht endgültig definierter Betrag für die Bespielung des Hauses vorgesehen.

Bundesminister Gernot Blümel:

„Die Sammlung Essl ist aus unserer Sicht eine wichtige Sammlung österreichischer und internationaler Kunst und es wäre ungleich schade, wenn sie nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich wäre. Ich freue ich mich daher sehr, dass wir uns mit der Schenkung der Sammlung Essl an die ALBERTINA auf eine langfristige Lösung zur Erhaltung dieser Sammlung geeinigt haben. Dies eröffnet die Möglichkeit, die Sammlung Essl vollständig in der ALBERTINA zu zeigen – bei gleichzeitig vertretbaren Kosten für den Bund. Herzlichen Dank dafür an Prof. Karlheinz Essl, seine Familie und die Essl-Stiftungen! Eine Kunstsammlung von diesem Rang stellt schon für sich einen kulturhistorischen Wert dar und ist somit auch für die Sammlungen des Bundes ein bedeutender Gewinn. Zugleich wird durch die Erfahrung und Kompetenz der ALBERTINA eine objektivierte Präsentation sichergestellt. Damit können wir die Präsentation der österreichischen und internationalen Kunstgeschichte nach 1945 in Wien entscheidend verstärken. Die Gewinner werden alle Kenner, Freunde und Liebhaber der Kunst sein.“

Prof. Karlheinz Essl:

„Es war immer schon unser Wunsch, unsere Sammlung in der Bundeshauptstadt einer möglichst breiten Öffentlichkeit zeigen zu können. Über diese Partnerschaft mit der ALBERTINA sind wir alle, meine Frau Agnes und unsere ganze Familie, sehr glücklich. Ich danke auch Dr. Hans Peter Haselsteiner und der KBBG, die den neuen Standort der ALBERTINA für die Präsentation von Kunst unserer Zeit schafft und zur Verfügung stellt. Ich freue mich schon auf den Augenblick, wenn meine Familie und ich der eigenen Sammlung gleichsam als Besucher gegenüberreten können. Ich hoffe, dass diese weit über die österreichische Kunst hinausreichende Sammlung viele Menschen genauso intellektuell, visuell und emotional bereichern wird, wie sie uns in den letzten Jahrzehnten Freude geschenkt hat.“

Generaldirektor Klaus Albrecht Schröder:

„Heute wurde die ALBERTINA und damit die Republik Österreich beschenkt, um dieses Geschenk an hunderttausende Menschen weiterzugeben: um ihnen Kunst der Gegenwart im Kontext der Sammlung Essl und unserer eigenen Sammlungen zu zeigen. Dafür gilt mein tiefster Dank Prof. Karlheinz, Agnes und Martin Essl sowie allen Mitgliedern der Familie Essl und allen Stiftungsvorständen. Ich danke besonders Kanzleramtsminister Mag. Gernot Blümel, dass er uns sein Vertrauen schenkt und die Museumsstrategie der ALBERTINA – die Übernahme der Sammlung Essl und die Gründung eines zweiten Standorts – aktiv aufgegriffen hat und unterstützt. Dieser Gestaltungsauftrag ist natürlich mit einer Erwartungshaltung verbunden, die wir nun in Zukunft erfüllen müssen. Dieser Verantwortung bin ich mir bewusst.“

Pressebilder:

<https://www.albertina.at/presse/>

Vollständige Schenkung:

<http://sammlungenonline.albertina.at/essl>